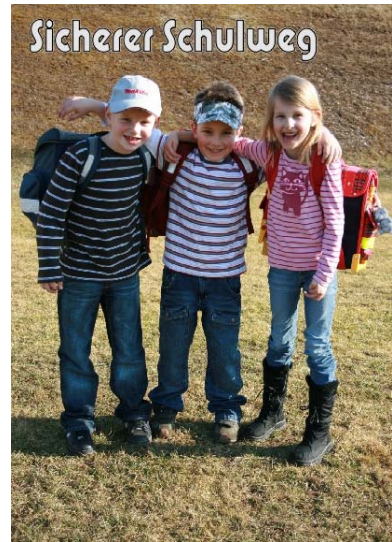


Schulweg – Konzept der Gemeinde Rüstorf

Da in den letzten Jahren schon ein Großteil der Gehsteige für das Vorhaben „Sicherer Schulweg in Rüstorf“ verwirklicht werden konnte, war es erforderlich ein Schulwegkonzept zu erstellen.



Die Volksschule Rüstorf liegt am östlichen Rand der Ortschaft Rüstorf. Sieht man von den Ortschaften ab, welche mit dem Schulbus angefahren werden, so liegt der Schwerpunkt der Siedlungsentwicklung nördlich und westlich der Schule und in diesem Bereich durchqueren die sehr stark befahrene B 135 – Gallspacher Straße und die stark befahrenen Stadl-Paura und Desselbrunner Landesstraßen das Gemeindegebiet. Es ist daher ein Anliegen vor allem in diesen Bereichen einen sicheren Schulweg zu schaffen.

In den vergangenen Jahren wurden in dieser Hinsicht schon einige Baumaßnahmen durchgeführt. Es konnte so zum Beispiel der Gehsteig von Rüstorf nach Pfaffenberg entlang der B 135 im Jahr 2004 fertig gestellt werden.

Punkt 1; Schulweg Musikheim:

Im Jahr 2005 wurde im Zuge der Gestaltung der Außenflächen rund um das neu errichtete Musikheim versucht einen Schulweg anzulegen, welcher Allwettertauglich ist, da bisher immer eine Abkürzung über einen Wiesenweg als Schulweg diente.

Dieser Schulweg Musikheim wurde 2005 fertig gestellt und es war uns auch insofern wichtig diesen Weg zu errichten, da langfristig geplant ist vom bestehenden Parkplatz beim Musikheim einen Abholplatz für die Schulkinder einzurichten.

Punkt 2; Gehsteig Rüstorf – Mühlwang

Eines der wichtigsten Bauvorhaben im Hinblick auf Schulwegsicherung ist die Errichtung des

Gehsteiges Rüstorf – Mühlwang am „Mühlwanger-Berg“.

Auf dem Grundstück 742 wurde im Jahr 2003 eine STYRIA Wohnanlage errichtet. Im Zuge dieser Errichtung von 24 Wohneinheiten konnte durch Verhandlungen mit der STYRIA erreicht werden, dass entlang des Grundstückes 742 ein Gehsteig gebaut wird und somit bis zur Mitte des sehr schmalen Mühlwanger Berges die Sicherheit für die Fußgänger gegeben ist.

Ab der Mitte des Berges ist nach wie vor ein sehr hohes Gefahrenpotential gegeben, zumal die Kurve in diesem Bereich sehr schmal und unübersichtlich ist und ein Ausweichen der Verkehrsteilnehmer aufgrund der vorhandenen Stütz- und Gartenmauern nicht möglich ist.

Das Projekt wurde im Jahr 2007 unter sehr hohen finanziellen Aufwand verwirklicht.

Punkt 3; Querungshilfe Johannisthal

An der B 135 zwischen Schwanenstadt und Rüstorf wird im Herbst 2006 ein größeres Baulos verwirklicht.

Dabei wird eine Querungshilfe im Bereich der Zufahrt Johannisthal eingebaut. Das Bauvorhaben stellt eine wesentliche Erhöhung der Sicherheit auf dem Schulweg von Johannisthal zur Volksschule Rüstorf dar. Die Siedlung Johannisthal besteht aus ca. 70 Ein- und Mehrfamilienwohnhäuser und wird aufgrund der Nähe zur Volksschule nicht von einem

Schulbus angefahren.

Die Schulkinder müssen daher täglich zweimal die stark befahrene B 135 Queren und es ist uns ein großes Anliegen hier eine Querungshilfe einzubauen. Zusätzlich wird noch angemerkt, dass diese Zufahrt nach Johannisthal auch als Betriebszufahrt zur Firma Greiner dient und daher der Kreuzungsbereich zur B 135 sehr stark frequentiert wird.

Dieses Projekt wurde 2007 im Zusammenhang mit der Umgestaltung der B 135 verwirklicht.

Punkt 4; Querungshilfe Steinböck – Rüstorf

Im Bereich der geplanten Querungshilfe ist eine stark frequentierte Kreuzung, welche von sehr vielen Fußgängern überquert werden muss, da sich hier die Bushaltestelle (für Schulbus

nach Schwanenstadt und Postbus nach Gmunden ins Gymnasium) befindet und auch der Weg zum Gemeindefarmer und zur Siedlung Rüstorf-Süd über diese Kreuzung führt.

Ein Projekt wurde bereits angefertigt. Dieses sieht vor die Bushaltestelle zu verlegen und eine

Querungshilfe, voraussichtlich auch mit einem Schutzweg samt Blinklichtanlage, einzubauen.

Es ist geplant, dieses Projekt im Jahr 2008 zu verwirklichen. Die Gespräche mit den angrenzenden Grundeigentümern müssen noch geführt werden.

Punkt 5; Gehsteig Gruber I – Rüstorf

Bei diesem Gehsteig handelt es sich um einen Lückenschluss entlang des Güterweges Rieger.

Auf diesem Güterweg ist in den letzten Jahren der Fahrzeugverkehr gestiegen. Gestiegen deshalb, weil die Eltern aufgrund des unsicheren Schulweges um die Sicherheit ihrer Kinder besorgt sind und daher sehr viele die Kinder von der Schule abholen bzw. zur Schule bringen.

Mit ein Grund ist auch, dass östlich von der Schule in den letzten Jahren einige Wohnhäuser gebaut wurden. Da diese Bautätigkeit in diesem Bereich anhalten wird und im Bereich des Grundstückes 848 die Straße relativ unübersichtlich und eng ist, erscheint ein Gehsteig in diesem Bereich eine gute Investition.

Punkt 6; Gehsteig Gruber II – Rüstorf

Entlang der Stadl-Paura Straße soll ein Gehsteig errichtet werden um für die Hauptschüler aus der Ortsmitte ein gefahrloses Benützen des Schulweges bis zur Bushaltestelle (Wartehäuschen beim Schulsportplatz) möglich zu machen.

Punkt 7; Querungshilfe Rüstorf – Ost

Vor einigen Jahren war beabsichtigt über die Stadl-Paura Landesstraße eine Querungshilfe einzubauen. Dies ist aufgrund der problematischen Grundeinlöse vorläufig gescheitert. Es wurde anstelle der Querungshilfe eine Blinklichtanlage „Vorsicht Schulkinder“ installiert.

Die Geschwindigkeit die in diesem Bereich gefahren wird, ist zwar noch immer relativ hoch und deshalb wäre eine Querungshilfe mit Fahrbahnverschwenkung die sinnvollste Lösung.

Punkt 8; Schulvorplatz

Im Bereich des Schulvorplatzes herrscht bei Schulbeginn und bei Schulende ein emsiges Treiben, da sowohl der Schulbus, die Eltern welche die Kinder bringen oder abholen und die Schulkinder welche zu Fuß unterwegs sind hier den Vorplatz geballt benützen.

Die Gefahr durch die vielen Autos und den herumlaufenden Kindern ist gegeben. Eine ordentliche Lösung konnte noch nicht gefunden werden bzw. werden die Vorschläge noch diskutiert.

Es erscheint auch hier erforderlich Baumaßnahmen zu setzen um eine Entflechtung des Fußgeher- und Fahrzeugverkehrs zu schaffen.

Eine Verbesserung dieser Miesere wird aber auch erhofft, wenn der Schulweg sicherer wird und dadurch weniger Kinder mit dem Auto zur Schule gebracht werden.